

Verein IGsu – Jahresbericht 2025

Beschreibung der IGsu-Aktivitäten und -Massnahmen



Mai 2026

IGSU – Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IG^SU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich für eine saubere Schweiz ein. Ihre Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen sorgen seit 2007 in allen Landesteilen dafür, dass Abfall nicht auf dem Boden, sondern im Kübel landet. Mit humorvollen und kreativen Ansätzen wird auf die Littering-Problematik und ihre Folgen aufmerksam gemacht und so Einstellungen und Littering-Verhalten der Bevölkerung nachhaltig positiv beeinflusst.

Die **Trägerschaft** der IG^SU setzt sich aus verschiedenen privatwirtschaftlichen Organisationen zusammen, die sich freiwillig für eine saubere Umwelt engagieren. Die IG^SU-Mitglieder, -Partner und -Gönner waren im Jahr 2025:



IGSU-Mitglieder, -Partner und -Gönner 2025

Zusätzliche Unterstützung erhielt die IG^SU 2025 durch verschiedene Projektpartner (JTI, Coop, McDonald's Schweiz und Bundesamt für Umwelt, BAFU) und Unternehmen, die Corporate Social Responsibility Days mit der IG^SU gebucht haben (SAP, Amcor, UBS und Siemens Healthineers). Institutionelle Partner der IG^SU sind das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Schweizer Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI). Das Forschungsprojekt „Grosse Schweizer Littering-Studie“ wurde zudem durch BAFU, Kantone, Städte und FHNW mitfinanziert.

Das **Hauptziel** der IG^SU – als Schweizerisches Kompetenzzentrum in Littering-Fragen – ist es, durch die Änderung der persönlichen Einstellungen und des Verhaltens das Littering-Problem nachhaltig einzudämmen. Mit ihren Massnahmen fördert sie die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall und strebt ein Umdenken in der Bevölkerung an. Dadurch soll in der Schweiz die Sauberkeit und Lebensqualität nicht nur kurz-, sondern auch langfristig erhöht werden.

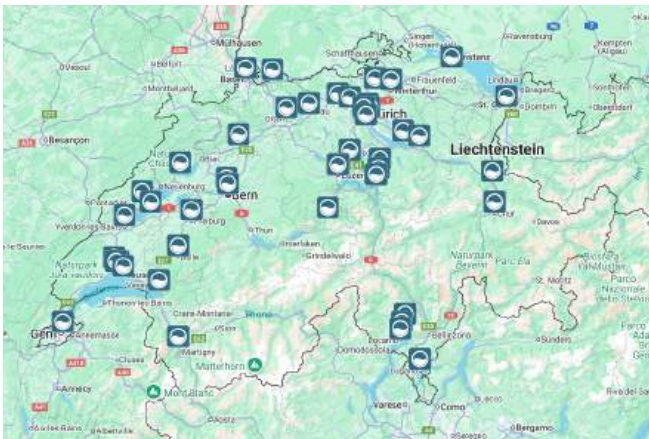
IGSU Anti-Littering-Massnahmen 2025

Das Littering-Problem kann langfristig nur durch Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Bevölkerung gelöst werden. Dafür sind präventive Sensibilisierungsmassnahmen notwendig – ein Ansatz, den die IGUSU seit 2007 erfolgreich anwendet. Mit Charme und Humor, aber ohne Mahnfinger – so erreicht die IGUSU alle Generationen und sozialen Gruppen. Ihr Massnahmenkatalog umfasst unter anderem persönliche Sensibilisierungsgespräche durch IGUSU-Botschafter-Teams, Aktionen im öffentlichen Raum, den nationalen Clean-Up-Day, Schulworkshops, Unterrichtsmaterialien, Plakate, Inserate und Medienarbeit. Gleichzeitig unterstützte die IGUSU Städte, Gemeinden, Schulen und weitere von Littering betroffene Akteure bei der Planung und Umsetzung von eigenen Massnahmen gegen das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum.

Im vergangenen Jahr 2025 konnten viele IGUSU-Massnahmen und -Aktivitäten gegen Littering und für eine saubere Schweiz erfolgreich durchgeführt werden. Nachfolgend werden die 9 Hauptaktivitätsbereiche und die entsprechenden Massnahmen, welche die IGUSU 2025 durchgeführt hat, im Detail beschrieben.

1. IGUSU-Botschafter-Teams unterwegs im öffentlichen Raum

Die persönlichen Sensibilisierungsgespräche durch Botschafter-Teams im öffentlichen Raum und in Schulen bildeten auch **2025** eine der Hauptaktivitäten der IGUSU. Rund 80 Botschafterinnen und Botschafter sensibilisierten auf freundliche und humorvolle Art Passantinnen und Passanten in direkten Gesprächen für das Littering-Problem. Sie informierten über den richtigen Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen und motivierten zum korrekten Entsorgen und Rezyklieren. Diese direkte Aufklärungsarbeit ist zwar aufwendig, die Wirkung ist dafür viel stärker und nachhaltiger als bei herkömmlichen, anonymen Kommunikationsmitteln ohne direkten Dialog.



Übersicht der Haupt-Einsatzorte der IGUSU-Botschafter-Teams im Jahr 2025



Botschafterinnen und Botschafter unterwegs an der Zürcher Seepromenade

Die IGUSU-Botschafter-Teams waren **2025** mit ihren Recyclingmobilen an Littering-Hotspots von über 50 Schweizer **Städten und Gemeinden** unterwegs. Die Botschafter-Teams waren beispielweise in Basel, Bern, Brunnen, Bussigny, Chur, Fribourg, Genf, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Morat, Olten, Rapperswil-Jona, Schwyz, Solothurn und Zürich im Einsatz. Auch in Berg- und Tourismusregionen wurden 2025 wiederum Botschafter-Einsätze durchgeführt. Beispielsweise im Valle Verzasca und auf Sattel-Hochstuckli. An 162 Einsatztagen konnten sie 176'000 Personen – direkt oder indirekt – für die Littering-Thematik sensibilisieren.



Sensibilisierungsgespräche mit Passant:innen in der Stadt Bern



Die Aktion «Der rote Faden» zeigt visuell auf, wo vor Ort Wege zu Abfallkübel und Recyclingstationen führen



um herumliegende Abfall wird auf die Littering-Probelmatik hingewiesen



Die Aktion «Tatort» involviert Passanten ins Lösen eines fiktives Littering-Falls

2. Sensibilisierungsarbeit an Schulen

Es ist sinnvoll und wichtig, das Littering-Problem bereits in der Schule zu thematisieren. So können Kinder und Jugendliche spielerisch für einen korrekten Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen motiviert werden. Die IGSU bietet deshalb Kindergärten und Schulen aller Stufen Workshops und Aktionen zum Thema Littering an, die im Unterricht oder während den Pausen stattfinden können. Dabei wird neben praxisorientierten Übungen im interaktiven Dialog über Littering und dessen Auswirkungen diskutiert und das Bewusstsein für die Problematik geschärft.

Die IGSU führte **2025** in rund 25 Kindergärten und Schulen in der gesamten Schweiz mit über 2'500 Kindern und Jugendlichen **Workshops, Pausenaktionen und Aufräum-Aktionen** durch. IGSU-Workshops wurden mit der Primarschule Bremgarten, Oberhofen, Gorgier und Gissikon, der Oberstufe Seftingen und der Berufsschule Lugano durchgeführt. Die Reaktionen der Kinder, Lehrpersonen und Hauswarte bei den IGSU-Aktivitäten waren allgemein sehr positiv. Die Lehrpersonen haben uns positive Verhaltensänderungen bei den Kindern und Jugendlichen rückgemeldet – nach dem IGSU-Einsatz konnte eine Verminderung des Litterings auf dem Schulareal verzeichnet werden. Die Schülerinnen und Schüler schätzten insbesondere die Interaktivität der IGSU-Massnahmen und die

Abwechslung zum Schulalltag. Zudem waren sie beeindruckt von den jungen, motivierten IGUSU-Botschafter-Teams und ihr Interesse an der Thematik konnten die Botschafter-Teams durch die zielgruppenspezifische Ansprache und altersgerechten, interaktiven Aktivitäten wecken. Die «Peer-to-Peer»-Kommunikation zeigte hier eine starke, positive Wirkung. Wir sind überzeugt, dass wir mit den IGUSU-Aktivitäten in Schulen einen positiven und nachhaltigen Effekt erzeugen und dass wir mit kontinuierlicher Sensibilisierungsarbeit das Verhalten der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf eine korrekte Abfallentsorgung nachhaltig verändern können.



IGSU mit Schülerinnen & Schülern in Niederrohrdorf



Workshop-Modul «Kreislauf von Glas/Altglas»



Modul zum Sortieren von Wertstoffen – hier am Beispiel von Alu-Dosen



Schülerinnen und Schüler beim Workshop-Modul «Clean-Up-Aktion» in Oberhofen

Zusätzlich stellt die IGUSU gemeinsam mit Swiss Recycling kostenlose **Unterrichtsunterlagen** zu Littering und Recycling mit spannenden Unterrichtsideen und -materialien zur Verfügung. Die bestehenden Unterrichtsunterlagen von IGUSU und Swiss Recycle wurden weiterentwickelt. Fokus liegt auf Optimierung, Digitalisierung und Anpassungen auf Neuerungen im Lehrplan 21. Die Unterlagen wurden durch die Pädagogische Hochschule der FHNW und Himbeerwild, Agentur für Kindermarketing, überarbeitet und werden seit August **2025** kostenlos in 3 Sprachen zu Verfügung gestellt auf www.littering-recycling.ch.

Mit den neuen Schulunterlagen zu **«Anti-Littering und Kreislaufwirtschaft»** hat die IGUSU gemeinsam mit Swiss Recycle spannende, praxisnahe Unterrichtsideen und -materialien entwickelt, die auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Die Unterlagen unterstützen Lehrpersonen mit konkreten Vorschlägen und Materia-



lien dabei, die Themen Littering und Recycling im Unterricht zu thematisieren. Dabei begleiten die beiden sympathischen Held:innen «Cleany» (Anti-Littering-Hero) und «Cyclly» (Hero für Kreislaufwirtschaft) sowie die farbenfrohen «Wertstöfflis» die Kinder durch die Unterrichtseinheiten.

2025 gab es seit der Lancierung 11'785 Webseiten-Besucher:innen und 7'235 Downloads. Im 2026 ist eine qualitative und quantitative Befragung von Lehrpersonen geplant, um die Unterrichtsunterlagen zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungspunkte zu identifizieren. Zudem sind ein Wettbewerb für Schulklassen und diverse weitere Kommunikationsmassnahmen geplant, um die Schulunterlagen weiter bekannt zu machen.



3. Nationaler Clean-Up-Day

Die IGSU führt jedes Jahr einen schweizweiten Clean-Up-Day durch – 2025 wurde der Clean-Up-Day das zwölfte Mal durch die IGSU organisiert. Dabei räumten engagierte Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Städte, Schulklassen, Vereine und Unternehmen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen, Wälder und Wiesen auf. Damit setzten sie ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Unterstützt wurde der IGSU Aktionstag vom **Bundesamt für Umwelt (BAFU)**, vom **Schweizer Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI)** sowie der **Stiftung Pusch**. Ziel war es, die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren und sie zu motivieren, dem öffentlichen Raum mehr Sorge zu tragen.

Interessierte aus der ganzen Schweiz konnten sich auf der Webseite www.clean-up-day.ch mit eigenen Aufräum-Aktionen anmelden. Die Organisation der lokalen Clean-Up-Aktionen lag bei den einzelnen Gruppen. Die IGSU unterstützte die Teams mit Planungshilfen, Checklisten, einer Beratungshotline sowie mit Plakaten und Inseraten. Auf der Webseite konnten die Teams auch Warnwesten, Handschuhe und Abfallsäcke bestellen und sich von kreativen Ideen für Rahmenprogramme inspirieren lassen. Zudem sorgte die IGSU für die Medienarbeit und Kommunikation auf nationaler Ebene.

Um die Aufmerksamkeit auf das Littering-Thema und den Clean-Up-Day in der Bevölkerung im Vorfeld des Aktionstags zu fördern, hat die IGSU im Sommer 2025 wiederum mehrere **«Plakat-Bekenner-Aktionen» im öffentlichen Raum** durchgeführt. Dabei konnten Passantinnen und Passanten in verschiedenen Städten auf einem grossen Plakat das Statement «Abfall gehört in den Kübel. Wir halten uns dran» unterschreiben und sich damit zu einer sauberen Umwelt und gegen Littering bekennen. In Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Solothurn und Zürich haben sich jeweils mehrere hundert Personen an den Aktionen beteiligt und sich zu einer sauberen Stadt bekennt. Mit JTI erhielt die IGSU Unterstützung bei diesen «Plakat-Bekenner-Aktionen» von Seiten der Wirtschaft, die ihren Teil zur Littering-Bekämpfung beiträgt.



Bei den verschiedenen «Plakat-Bekenner-Aktionen» haben sich hunderte Passantinnen und Passanten für eine saubere Schweiz und gegen Littering ausgesprochen



Teilgenommen an der «Bekenner-Aktion» in Zürich haben auch verschiedene kommunale, kantonale und nationale Politikerinnen und Politiker

Auch **Littering entlang von Strassen und an Autobahnraststätten** ist ein Problem, das die Bevölkerung stört. Deshalb werden die «Plakat-Bekenner-Aktionen» seit 2016 auch an Raststätten durchgeführt. Die Autofahrerinnen und Autofahrer konnten sich bei den «Plakat-Bekenner-Aktionen» an 2 Raststätten (Martigny und Heidiland) mit ihrer Unterschrift gegen Littering bekennen und sich damit symbolisch zum korrekten Entsorgen der Abfälle verpflichten. Zusätzlich verteilten die IGSU-Botschafter-Teams den Autofahrenden handliche «Abfallsäckli-Boxen» als Hilfsmittel für die korrekte Abfallentsorgung.



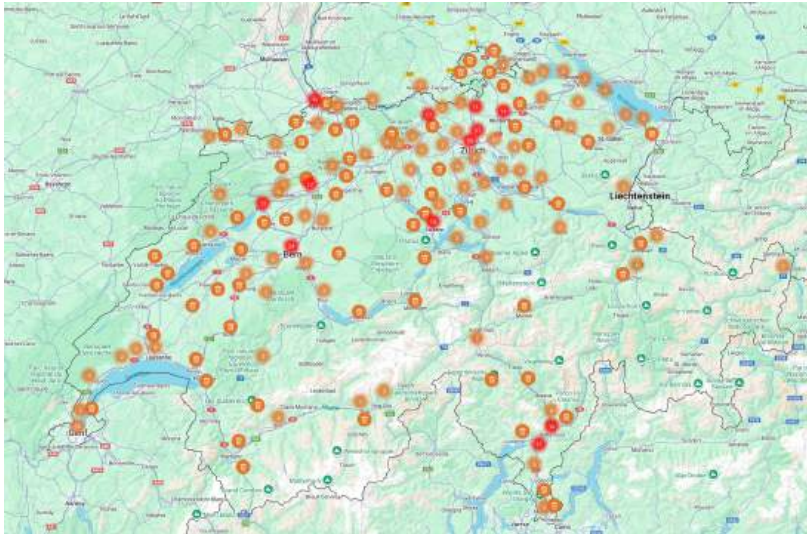
IGSU-Botschafter-Teams bei «Plakat-Bekenner-Aktion» an Autobahnraststätten (hier Martigny)



Als Erinnerung wurden Interessierten «Littering? Nein Danke»-Buttons und «Abfallsäckli» verteilt

Die Schirmherrschaft für den nationalen IGSU **Clean-Up-Day 2025** übernahm Flavio Leu, Content-Creator und Schauspieler. Unterstützung bekam der Clean-Up-Day auch von mehreren Regierungsräten, welche in ihrem Kanton mittels Mailing an die Gemeinden in ihrem Kanton auf den Clean-Up-Day aufmerksam machten (so z.B. Martin Neukom im Kanton Zürich, Christoph Neuhaus im Kanton Bern, Susanne Hartmann im Kanton St.Gallen, Christelle Luisier im Kanton Waadt, Dominik Diezi im Kanton Thurgau, Sandro Patierno im Kanton Schwyz und Jon Domenic Parolini im Kanton Graubünden). Am nationalen IGSU Clean-Up-Day am Freitag, 19. und Samstag, 20. September 2025 kamen über 700 Aufräum-Aktionen von Gemeinden, Schulen, Vereinen und Unternehmen

zustande. Der Clean-Up-Day 2025 war ein grosser Erfolg: Von Romanshorn bis Lugano und Genf haben sich schätzungsweise 65'000 Personen an über 700 Aktionen beteiligt und so für eine saubere Schweiz gesorgt.



Überblick: 700 Aufräum-Aktionen im Rahmen des nationalen IGSU Clean-Up-Day 2025

In der ganzen Schweiz haben sich Menschen aller Generationen und mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen zusammengetan, um die Umwelt von Littering zu befreien. Auch **Influencer Flavio Leu** hat mitangepackt: Der Patron des diesjährigen IGSU Clean-Up-Days hat gemeinsam mit der IG-Sport die Stadt **Pfäffikon ZH** von Littering befreit. Andere Aufräum-Aktionen lockten mit Essen und Getränken, statt mit Prominenz: Die Gemeinde **Collex-Bossy GE** lud die Helfenden vor der Aufräum-Aktion beispielsweise zu Kaffee und Gipfeli ein und offerierte ihnen nach getaner Arbeit Pizza. Die Gemeinde **Hüttlingen TG** spannte mit dem Jugendtreff zusammen und belohnte die Helfenden nach der Aktion mit einem gemeinsamen Mittagessen. In **Aarburg AG** befreiten der Nautische Club, die Pontoniere und der Fischerverein die Aare und ihr Ufer von Littering. Die erfolgreiche Aktion wurde mit Grilladen und Apéro abgerundet. Verköstigt wurden auch die Teilnehmenden der Aktion des Quartiervereins Paradies in **Schlatt TG**. Die Bevölkerung von **Lavizzara TI** sammelte Abfälle ein, die im Juni 2024 vom Hochwasser weggeschwemmt wurden. Die Schule **Reinach AG** schloss den Aufräum-Tag mit einem Abfall-Kunst-Wettbewerb ab. In **Metzerlen SO** nutzte die Primarschule den Clean-Up-Day als Auftakt in ein ganzjähriges Anti-Littering-Programm. Und die Schülerinnen und Schüler von **Lamone-Cadempino TI** gestalteten im Anschluss an den Clean-Up-Day Plakate, mit welchen die Bevölkerung für die Littering-Problematik sensibilisiert werden soll. In **Fully VS** organisierte der soziokulturelle Verein AsoFy am Freitag eine Aufräum-Aktion für Schülerinnen und Schüler und am Samstag eine weitere für die Bevölkerung. Auch zahlreiche Unternehmen beteiligten sich am Clean-Up-Day: 99 Prozent aller McDonald's-Restaurants sammelten mit Mitarbeitenden und Gästen Abfall ein. Die SBB machte im Fernverkehr erneut mit Lautsprecherdurchsagen auf die Littering-Problematik aufmerksam. Die Sunstar Hotels räumten in **Liestal BL** auf und die Dolder Hotel AG befreite den Wald am **Zürcher Adlisberg** von Littering. Auch Politikerinnen und Politiker haben mitangepackt: In **Neuenegg BE** sammelten Die Mitte und die FDP gemeinsam mit weiteren Freiwilligen entlang der Sense und entlang von Strassen Littering ein. Und in **Oberburg BE** luden die Mitglieder der SP alle Helfenden nach der Aktion zum Zvieri ein.

Die IGSU hat im Rahmen des Clean-Up-Days einen **Wettbewerb** durchgeführt. Alle Gemeinden, Schulen, Vereine und Kleingruppen, die ihre Aufräum-Aktion registriert haben, hatten die Chance Recycling-Ausflüge im Wert von bis 500 CHF oder SBB-Gutscheine zu gewinnen. Damit hat sich die IGSU für den unermüdlichen Einsatz bedankt, den Gemeinden, Schulen, Vereine und Kleingruppen jedes Jahr am Clean-Up-Day leisten. Gewonnen haben schliesslich in der Kategorie «Schulen» die Primarschule Lengnau, das Istituto Scolastico Lamone-Cadempino und

die Schule Horw. In der Kategorie «Vereine» die Laufgruppe Willigen, Jugendarbeit Sempach und der Verein «Unser Immensee». In der Kategorie «Gemeinden» wurden 2025 die Gemeinden Köniz, Villars-sur-Glâne und Oberglatt ausgezeichnet.



Gewinner Kategorie «Schule»: Schulen Lengau mit einem «Abfall-Rap» der Schülerinnen und Schüler



Gewinner Kategorie «Vereine»: Kinder der Laufgruppe Willigen

Das Feedback zum nationalen Clean-Up-Day, das wir von den Gemeinden, Schulen, Vereinen und Firmen erhalten haben, war durchwegs positiv. Insbesondere wurden die Durchführung eines nationalen Aktionstags und die Unterstützung bei der Organisation, Planung und Medienarbeit begrüsst. Schliesslich haben auch die **Medien** mitgespielt und unser Anliegen verbreitet. Insgesamt erschienen über 1'000 Medienbeiträge, die über den Clean-Up-Day und die IG SU berichteten. So konnten wir für unser Engagement gegen Littering grosse Aufmerksamkeit generieren.



Gewinner Kategorie «Gemeinde»: Gemeinde Köniz



Flavio Leu, Clean-Up-Day Patron 2025, hat zusammen mit der IG-Sport in Pfäffikon ZH aufgeräumt



Auch viele Firmen waren mit Mitarbeitenden am Clean-Up-Day aktiv im Einsatz – McDonald's Schweiz hat schweizweit total 43 Aktionen organisiert (Beispiel Genf)



Hunderte Schulen und Schulklassen haben am Clean-Up-Day 2025 mitgemacht – so auch die Primarschule Schwerzenbach

Clean-Up-Day 2026 – Die Schweiz räumt auf. Mach mit.

Helfen auch Sie mit, ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Organisieren Sie am nationalen Clean-Up-Day am **Freitag, 18. und/oder Samstag, 19. September 2026** eine Aufräum-Aktion in Ihrer Region. Egal, ob Sie herumliegenden Abfall sammeln, Abfallkübel bemalen oder ein Waldstück aufräumen – wie Ihre Clean-Up-Aktion aussehen soll, entscheiden Sie selbst. Melden Sie sich noch heute mit Ihrer Aktion an: www.clean-up-day.ch

Vielen Dank für Ihren Einsatz!



4. Öffentlichkeitsarbeit

Für Sensibilisierungskampagnen von Städten, Gemeinden und Schulen bot die IGSU auch 2025 diverse **Anti-Littering-Plakate** mit einprägsamen Sujets an. Die Plakate eignen sich beispielsweise für gemeindeeigene Plakatwände oder für Anschlagbretter in Schulen. Die IGSU-Plakate können in den Formaten F4 (128cm x 90cm) und A3 (42cm x 29.7cm) in allen Landessprachen bestellt werden. Zudem können die Sujets im Internet kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. (www.igsu.ch/plakate)

Im Jahr **2025** kamen über 10'000 Anti-Littering-Plakate der IGSU zum Einsatz, welche an Schulen, Gemeinden und weitere interessierte Institutionen verteilt wurden und während einigen Wochen bis mehreren Monaten aufgehängt waren.



IGSU-Plakat-Set «Gewässer» – Sujet «Wasserratte»



IGSU-Plakat-Set «Alltag» – Sujet «Bandraum»

Die IGSU will Pendler, Ferienreisende, Ausflügler und Bergtouristen auch über neue Wege auf das Littering-Problem aufmerksam machen. Deshalb bietet die IGSU **Sujets für Bildschirme** an. Dieses kostenlose Angebot wird bereits von mehreren lokalen Transportunternehmen genutzt, welche die Anti-Littering-Sujets auf ihren Bildschirmen in öffentlichen Verkehrsmitteln zeigen. Sie können beispielsweise auch auf Bildschirmen in Wartebereichen, bei Ticketschaltern und in Eingangshallen aufgeschaltet werden.

Als Kompetenzzentrum gegen Littering bietet die IGSU **Fachreferate und individuelle Beratungen** an. Die IGSU unterstützt Gemeinden, Schulen und Organisationen bei Anti-Littering-Kampagnen und berät sie nach ihren individuellen Bedürfnissen. Diese zielgruppen- und situationsspezifische Anpassung der einzelnen Massnahmen ist

essentiell, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Die IGSSU hat **2025** über 100 Beratungsgespräche mit Gemeinden, Schulen und Unternehmen durchgeführt und Unterstützung bei deren Littering-Problemen oder Kampagnen geleistet.

In lokalen, regionalen und nationalen **Medien** wurde regelmässig über die Aktivitäten und Massnahmen der IGSSU berichtet – **2025** erschienen rund 1'300 Beiträge in verschiedensten Medien über die IGSSU und unsere Aktivitäten. Gleichzeitig setzte die IGSSU auch 2025 auf die regelmässige Schaltung von Inseraten in der Pendlerzeitung 20 Minuten.

LITTERING

Abfall gehört in den Abfallbehälter – Mitmachaktion auf dem Zäntiplatz

Das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering sensibilisiert jedes Jahr bis zu 19'000 Personen für Littering. Am 3. Mai 2025 ist ein Botschafterteam in Vollortswil im Einsatz und motiviert die Bevölkerung zum Bekenntnis gegen Littering.

Am Samstag, 3. Mai 2025, von 10 bis 16 Uhr, laden die Gemeinde Vollortswil und das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSSU) zur Mitmachaktion gegen Littering auf dem Zäntiplatz ein.

Im Gespräch mit Passantinnen und Passanten sensibilisieren die Botschafterinnen und Botschafter für Littering, das schmutzige Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum, und motivieren mit kreativen Ideen zu einem umweltbewussten Verhalten. Kommen Sie vorbei und setzen Sie ein Zeichen für eine saubere Umwelt: Mit einer Unterschrift, einem persönlichen Statement oder einer Zeichnung können sich Gross und Klein auf einem grossen Plakat gegen Littering bekennen.



Auf einem Plakat können alle ein Bekenntnis gegen Littering festhalten. 010/20

Taschen-Aschenbecher gegen Littering
Sandra Zimmermann, Sachbearbeiterin Abfall der Gemeinde Vollortswil, unterstützt die Aktion vor Ort. Sie verteilt kostenlose Taschen-Aschenbecher an Erwachsene – ein einfacher, aber wirkungsvoller Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Denn Zigarettenstummeln zählen zu den häufigsten Abfällen auf Strassen und Plätzen. Rund drei von vier Zigarettenstummeln landen achtlos auf dem Boden. Regen und Schnee waschen die giftigen Stoffe aus den Stummeln und leiten sie in Böden und Gewässer – mit schwerwiegenden Folgen für Mensch und Natur. Mit einem Taschen-Aschenbecher vermeiden Sie nicht nur Abfall, sondern helfen aktiv mit, unsere Gemeinde sauber und lebenswert zu erhalten. [Gemeinde Vollortswil](#)

La Coupe de Suisse fait suer les favoris et les romands



Les favoris et les romands ont suer pour la Coupe de Suisse. Les favoris ont suer pour la Coupe de Suisse. Les romands ont suer pour la Coupe de Suisse.

Action pour une Suisse propre

Le samedi 20 septembre aura lieu le Clean-up-Day. Collaborateurs, clients et partenaires de McDonald's s'engageront dans toute la Suisse. «Cette année, près de 98 % de nos plus de 180 restaurants suisses participent à l'action», explique Heinz Häni, responsable environnement chez McDonald's Suisse. «Nous misons aussi sur la réduction des emballages, la communication, la sensibilisation et des nettoyages quotidiens.» La durabilité vit de l'engagement de chacun. C'est pourquoi McDonald's prend part au Clean-up-Day, afin de marquer son opposition au littering. (GAB/PCL)

Essen beim Dröhnen der Flugzeuge

Die Flughafenbetreiber haben ein Programm entwickelt, um das Essen beim Dröhnen der Flugzeuge zu reduzieren. Das Programm zielt darauf ab, das Essen beim Dröhnen der Flugzeuge zu reduzieren.

Clean-Up-Day wird wieder als Challenge durchgeführt

Der Clean-Up-Day wird wieder als Challenge durchgeführt. Die Teilnehmer werden aufgefordert, eine bestimmte Anzahl an Abfällen zu sammeln und dies als Herausforderung anzunehmen.

Nationaler IGSSU Clean-Up-Day: Der Countdown läuft

Der Countdown für den Nationalen IGSSU Clean-Up-Day 2025 ist in vollem Gange. Am 18. und 19. September sorgen wieder mehrere tausend freiwillige Helferinnen und Helfer für eine saubere Schweiz.

Zürcher begrüsst diese Zusammenarbeit

Die IGSSU hat neben den IGSSU-Botschafter-Teams viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen in petto. So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSSU Clean-up-Day, der dieses Jahr am 19. und 20. September stattfindet. (pd/lat)

Botschafter-Teams sensibilisieren gegen Littering

In der Region Innerschwyz wird mit einer amüsanten Kampagne auf das ernste Thema Littering aufmerksam gemacht.

Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering (IGSSU) sind eine feste Größe in der Schweizer Littering-Schulung. Seit 2007 sensibilisieren sie in der ganzen Schweiz und auch im Kanton Schwyz für die Problematik von liegen gelassenem Abfall. Ende Juli und im August wegen sie in der Region mit einigen Aktionen, direkten Gesprächen und interaktiven Marktständen für Aufmerksamkeit.

Am 30. Juli haben sie vor dem Mythen Center Schwyz und in der Badi Schwyz mit ihrer Aktion «Zänti Littering» für Aufmerksamkeit gesorgt. Ein IGSSU-Detektiv-Armee schaute gelbste Gegend, befragte «Zänti»-Botschafter und identifizierte mutuelle von Passantinnen und Passanten die Littering-Team. Am 31. Juli kamen sie zudem mit einem Recyclingmobilen durch Brunnen und sprachen dort mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Und am 30. August sind sie mit einem Stand am Klüsseracher August-Markt vertreten, wo sie mit Spielen und Aktionen für die Littering-Problematik sensibilisieren.

ZÜRICH begrüsst diese Zusammenarbeit

«Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit der IGSSU zusammen, um die Littering-Problematik zu lösen. Die Zusammenarbeit ist eine bewährte Massnahme gegen unsere Projekte optimal. Die IGSSU-Botschafter-Teams engagieren sich im Sommer als auch im Winter dafür, dass das Thema Littering nicht in Vergessenheit gerät.»

Die IGSSU hat neben den IGSSU-Botschafter-Teams viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen in petto. So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSSU Clean-up-Day, der dieses Jahr am 19. und 20. September stattfindet. (pd/lat)



Gemeinsam für eine saubere Stadt

Stadt Affoltern sucht weitere Raumpatinnen und Raumpaten

Affoltern war eine der ersten Städte der Schweiz, die mit dem No-Littering-Label ausgezeichnet wurde. Littering – das schmutzige Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum – stört nicht nur das Stadtbild, sondern schadet auch der Umwelt. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Stadt seit Jahren erfolgreich auf das Konzept der Raumpatenschaften.

Raumpatinnen und Raumpaten übernehmen freiwillig die Pflege eines festgelegten Gebiets und befreien diese regelmässig von Abfällen. Ob Sie Schulhaus, die auf dem Schulweg Abfall einsammeln, Vereine, die sich um Sportanlagen kümmern, oder engagiert Einwohnerinnen und Einwohner, die Strassenabschnitte oder Grillplätze sauber halten – das Modell überzeugt. Es ist kostengünstig, entlastet den Reinigungsdienst und trägt nachweislich zur Reduktion von Littering bei. Damit auf künftig möglichst viele Gebiete abgedeckt werden können, sucht die Stadt Affoltern laufend engagierte Personen/Gruppen und Organisationen, die ein



Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Affoltern auf Sammeltour. (lat/20)

Schülerinnen und Schüler sammelten Abfall

STADTSCHULEN SURSEE BETEILIGTEN SICH AM CLEAN-UP-DAY

Die Stadtschulen Sursee machten am nationalen Clean-Up-Day mit über 20 Schülern mit Geleit. In nur wenigen Stunden gelang es ihnen, über 70 Kilogramm Abfall zu sammeln. Die Schülerinnen und Schüler der Stadtschulen Sursee haben sich am nationalen Clean-Up-Day an der Stadtschule Sursee beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler der Stadtschulen Sursee haben sich am nationalen Clean-Up-Day an der Stadtschule Sursee beteiligt.



Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarabteilung nahmen an Sursee Abfall ein. (lat/20)

Medienbeiträge über die IGSSU 2025: Beispielsweise zum Clean-Up-Day, den IGSSU-Botschafter-Einsätzen, den Bekenner-Aktionen und den Raumpatenschaften

5. Raumpatenschafts-Projekte gegen Littering

Schulklassen sammeln auf dem Schulweg Abfall ein, Fussballvereine übernehmen die Pflege von Sportanlagen und Einwohnerinnen und Einwohner räumen rund um öffentliche Grillplätze auf: Raumpatenschafts-Projekte sind kostengünstig, entlasten den Reinigungsdienst und reduzieren nachweislich das Littering. Das hat eine mehrteilige Studie ergeben, die die IGSU zusammen mit der ETH Zürich zum Thema Raumpatenschaften durchgeführt hat. Städte, Gemeinden und Schulen, die Raumpatenschafts-Projekte durchführen, übergeben den freiwilligen Raumpaten jeweils die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet, das diese fortan regelmässig aufräumen. Hinweistafeln machen die Bevölkerung zudem auf das Engagement der lokalen Raumpaten aufmerksam.

Um Städte, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten zu unterstützen, hat die IGSU 2018 die Webseite www.raumpatenschaft.ch lanciert. Städte, Gemeinden und Schulen finden auf der Plattform Anleitungen zur Umsetzung und zur medialen Begleitung von Raumpatenschafts-Projekten sowie ein Online-Tool, welches das Organisieren von solchen Projekten stark vereinfacht. Einerseits unterstützt es die Organisatoren dabei, auf schnelle und unkomplizierte Weise neue Raumpaten zu gewinnen und nützliches Material wie Hinweistafeln oder Warnwesten zu beziehen. Andererseits hilft es potentiellen Raumpaten, sich über ein Projekt in ihrer Nähe zu informieren und sich diesem anzuschliessen. Erfahrungsberichte geben zudem einen Einblick in erfolgreiche bestehende Raumpatenschafts-Projekte.



Seit 2025 ist auch die Stadt Thun Organisatorin eines Raumpatenschafts-Projekts



Raumpatinnen und Raumpaten sammeln in Pfungen herumliegende Abfälle ein

Bis Ende **2025** haben sich auf der Online-Plattform 65 Institutionen registriert, die ihre Raumpatenschafts-Projekte über das Tool «My Raumpatenschaft» organisieren. Sie zählen insgesamt 916 Patinnen und Paten, die sich um 567 Gebiete kümmern. Die IGSU hat viele positive Rückmeldungen von Organisatoren erhalten. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass die Koordination und Umsetzung der Projekte durch die neue Online-Plattform effizienter und einfacher wurde. Die Organisatoren erhalten dadurch neue Motivation, das Projekt weiterzuführen und Unterstützung beim Finden von weiteren Raumpaten. Auch Einzelpersonen, die sich über die Webseite als neue Raumpaten angemeldet haben, schätzen die Unterstützung der IGSU. Durch die Plattform konnten sie auf unkomplizierte Art und Weise einen Raumpatenschafts-Organisator finden. Hilfsmittel, wie Handschuhe, Warnwesten und Hinweistafeln, die sie über die Plattform beziehen können, nehmen sie auf den regelmässigen Aufräum-Touren als hilfreich und wirkungsvoll wahr.

6. Kooperationen

Die IGUSU arbeitet mit verschiedenen Organisationen zusammen, um Synergien in Litteringfragen zu nutzen. Beispielsweise wird in Kooperation mit dem **Schweizer Bauernverband (SBV)** seit 2013 das Thema «Littering in der Natur» angegangen: Interessierte und Betroffene können Plakate und Tafeln, die auf die Littering-Problematik im ländlichen Raum aufmerksam machen, bei der IGUSU und beim Bauernverband beziehen.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der wahrgenommenen Wirksamkeit hat die IGUSU die gemeinsame Kampagne mit dem Schweizer Bauernverband (SBV) auch **2025** weitergeführt. Seit dem Kampagnen-Start wurden insgesamt 4'500 «**Kuhtafeln**» für den ländlichen Raum, 2'000 «**Murmelitafel**» für die Littering-Sensibilisierung im Berg- und Tourismusbereich und 6'000 **Hasen-Plakate** durch die IGUSU an Landwirte, Gemeinden und Schulen verteilt und auf Feldern, Wiesen und öffentlichen Plätzen aufgestellt.



«Kuhtafel» für Wegränder, Strassenränder etc. (für Landwirte/ Gemeinden)



«Murmelitafel» für Berg- und Tourismusregionen



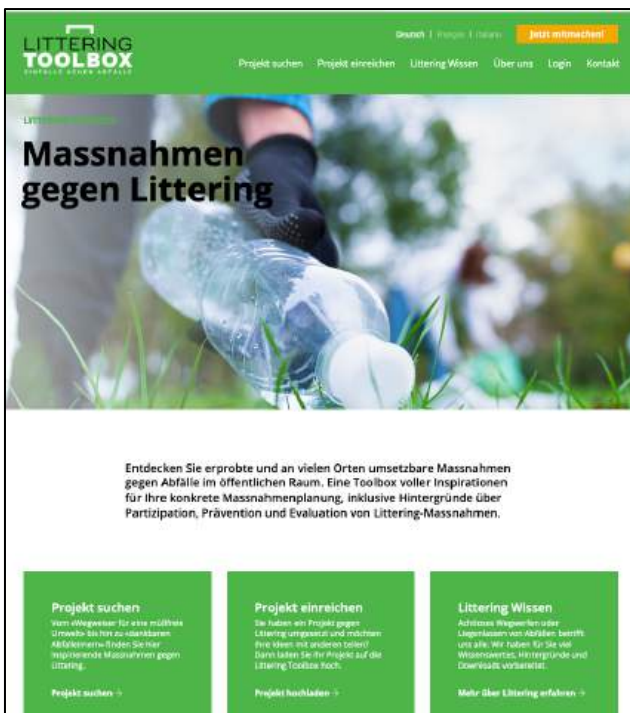
IGSU-Plakat zur Sensibilisierung im ländlichen Raum (für Schulen)

7. Online Littering-Toolbox: 5'000-mal pro Jahr Hilfe bei Littering-Problemen

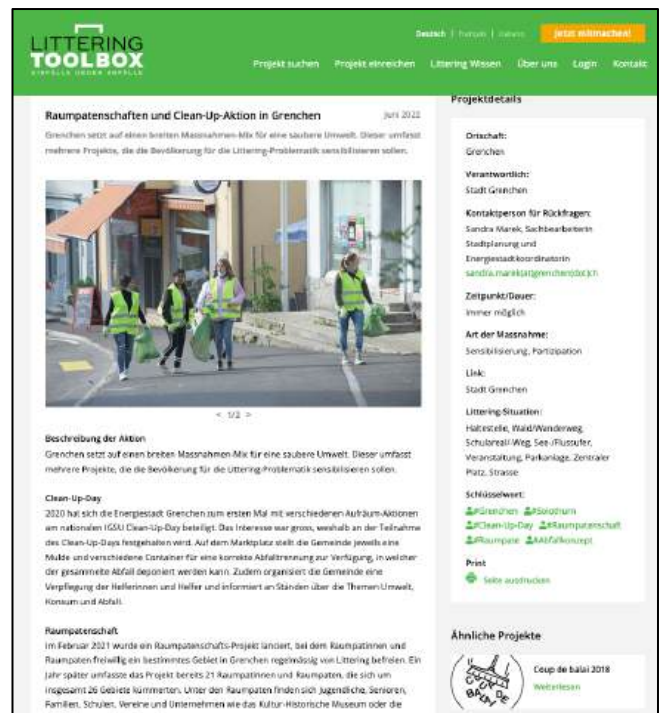
Die IGSU betreibt eine online Littering-Toolbox, welche in Zusammenarbeit mit dem **Bundesamt für Umwelt (BAFU)**, **kantonalen Umweltämtern**, Fürstentum Lichtenstein und dem **Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI)** entwickelt und eingerichtet wurde. Die Toolbox ist ein webbasiertes, praxisnahes Instrument, das Schweizer Städten, Gemeinden und Schulen helfen soll, vorhandene Littering-Probleme zu lösen.

In der online Toolbox werden Handlungswissen, praxisbezogene Hilfsmittel und Beispiele bisheriger Kampagnen gesammelt und zur Verfügung gestellt. Es werden für unterschiedliche Massnahmen-Arten, Zielgruppen und typische Littering-Situationen (wie z.B. Schulhausplatz, Badewiese oder Bahnhofplatz) spezifische Massnahmen vorgeschlagen und praxiserprobte Kampagnen-Beispiele gezeigt, damit das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss. Die Toolbox will gleichzeitig die Vernetzung und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren fördern. Die IGSU war auch **2025** für die Betreuung und Weiterentwicklung der Toolbox zuständig und ist die erste Anlaufstelle für Fragen von Städten, Gemeinden und Schulen.

www.littering-toolbox.ch



Die Startseite der online Littering-Toolbox



Online Littering-Toolbox: Beispiel eines Projektbeschriebs

8. Forschung

Die IGSSU engagiert sich in der **Analyse und Erforschung der Littering-Thematik** in der Schweiz. Damit will sie die öffentliche Diskussion fördern und mithelfen, griffige Massnahmen gegen Littering zu entwickeln. Seit 2014 wurden diverse Forschungsprojekte durch die IGSSU umgesetzt.

Detaillierte Ergebnisse der IGSSU-Umfrage 2025 zur subjektiven Wahrnehmung von Littering aus Sicht der Bevölkerung

Von Mai bis Oktober **2025** befragten IGSSU-Botschafter-Teams 2776 Passantinnen und Passanten in 31 Schweizer Städten und Gemeinden in allen Landesteilen zum Thema Littering. Gemeinsam mit Dr. Ralph Hansmann, Dozent für Nachhaltigkeitswissenschaften am Departement Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich, wurden die Antworten ausgewertet:

- Das Ausmass von Littering in der Schweiz wurde im Durchschnitt mit 2,3 beurteilt. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Beginn der Umfragen im Jahr 2015 und entspricht einer Einschätzung zwischen «mittel» und «eher wenig». Nur 12,5% der Befragten sind der Meinung, dass «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Die Littering-Situation an Ort und Stelle der Befragungen wird weniger schlimm beurteilt als allgemein in der Schweiz. Im Durchschnitt mit 1,8, was «eher wenig» entspricht. Nur 7,4% der Befragten sind der Meinung, dass vor Ort «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Rund 61,5% der Befragten sind der Meinung, dass es am Ort der Befragung heute genauso sauber ist wie ein Jahr zuvor. 18% nehmen eine Verbesserung wahr, rund 20,5% eine Verschlechterung.
- Vergleich Sprachregionen:
 - In der Deutschschweiz hat sich das wahrgenommene Ausmass des Litterings in der gesamten Schweiz seit 2023 von anfänglich 4,1 zu 3,9 (≈«eher stark gestört») im Jahr 2025 verringert. Die Frage nach der Störung durch Littering wurde erst ab der Umfrage 2023 aufgeteilt in «Störung durch Littering am Ort der Befragung» und «Störung durch Littering in der Schweiz insgesamt».
 - Der Vergleich der Umfrageergebnisse in der französischen und italienischen Schweiz ist erst seit 2016 möglich, da 2015 nur Städte und Gemeinden in der Deutschschweiz befragt wurden. 2016 wurde die Situation für die gesamte Schweiz in der französischen Schweiz mit rund 2,6 bewertet, in der italienischen Schweiz mit 2,7. 2025 liegt die französische Schweiz bei 2,3 und die italienische Schweiz bei 2. Somit hat sich die Littering-Situation in den letzten Jahren in der Schweiz insgesamt vor allem aus Sicht der in der italienischen Schweiz befragten Personen signifikant verbessert.
 - Bezüglich der Situation an den Orten der Umfrage ist in allen drei Landesteilen eine merkliche Verbesserung im Vergleich zu den ersten Befragungen von 2015 bzw. 2016 feststellbar (D-CH: $M_{2015} = 2,3$ $M_{2025} = 1,9$; FR-CH: $M_{2016} = 2,6$ $M_{2025} = 1,7$ und gleichfalls in der IT-CH $M_{2016} = 2,6$ auf jetzt $M_{2025} = 1,9$).





M = 0.02 («gleichbleibend»)



M = 2.41 («eher weniger»)

- Rund 25% der Befragten fühlen sich vor Ort «eher stark» oder «stark» durch Littering gestört. Nachdem dieser Anteil seit Beginn der Umfrage jedes Jahr abgenommen hatte, fühlen sich die Befragten dieses Jahr erstmals stärker gestört als im Vorjahr. Nach einem Rückgang auf 20% im Jahr 2024, ist der Wert nun wieder gleich wie im Jahr 2023. Der Mittelwert der Störung durch Littering am Befragungsort liegt 2025 bei 2,4 (= zwischen «eher nicht» und «mittel»), wie schon 2023. Bei der Umfrage 2024 lag der Wert noch bei rund 2,2.

Während in den Jahren zuvor nur nach der allgemeinen Störung durch Littering gefragt wurde, wurde 2023 erstmals nach der Störung durch Littering in der Schweiz und nach der Störung durch Littering vor Ort gefragt. Die neue spezifizierte Frage nach dem Störungsempfinden durch Littering vor Ort wurde der bisherigen Zeitreihe mit den Ergebnissen zur Frage nach der allgemeinen Störung durch Littering angefügt, da sie am besten mit der Frage der vergangenen Jahre korrespondiert. Der Unterschied zwischen den Bewertungen zeigt, dass eine explizite Unterscheidung zwischen der Störung durch Littering am Umfrageort und in der Schweiz insgesamt wichtig ist.

Neues Forschungsprojekt „Grosse Schweizer Littering-Studie

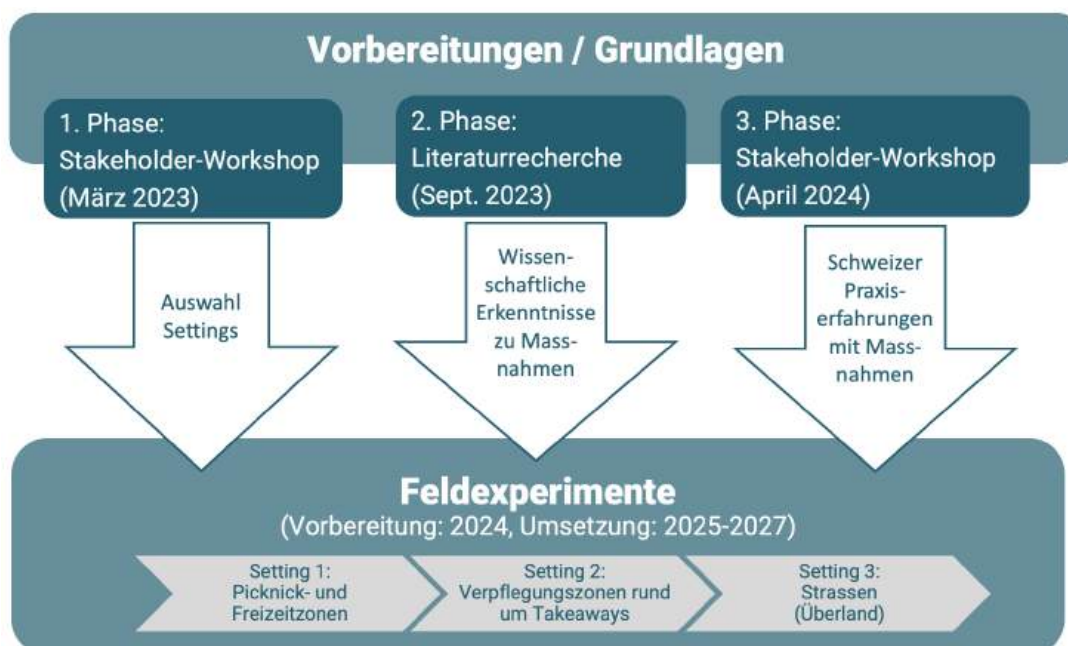
Hintergrund Viele Gemeinden gehen intensiv gegen Littering vor, müssen dabei aber immer wieder selbst von Grund auf neue Anti-Littering-Massnahmen entwickeln und sich auf ihre subjektiven Einschätzungen verlassen. Dies führt allzu häufig zu einem ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Dies will die IGSU ändern und mit einem gesamtheitlichen, wissenschaftlichen Ansatz die bestmöglichen Massnahmen zur ganzheitlichen Littering-Bekämpfung erarbeiten.

Der Ansatz, der dabei verfolgt wird, ist einmalig: Für die Analyse werden verschiedene Situationen, in denen häufig gelittert wird, unterschieden und verhaltenspsychologisch betrachtet. Was nützt gegen Littering auf dem Pausenplatz und was nützt am Feierabend am See? Für Jugendliche und für Erwachsene? Diese differenzierte Herangehensweise in der Forschung soll die Bekämpfung des Litterings einen grossen Schritt weiterbringen. Denn die Ergebnisse der Untersuchung werden öffentlich verfügbar sein, damit auch Schulen, Gemeinden, Event-Veranstalter und Organisationen eine gute Grundlage haben, um noch wirkungsvoller und effizienter gegen Littering vorzugehen. Während heute viele Gemeinden immer wieder selbst von Grund auf neue Anti-Littering-Massnahmen entwickeln und sich dabei auf subjektive Einschätzungen und Bauchgefühl verlassen müssen, sollen sie dank der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Zukunft eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage haben, um einfach einen für sie passenden, wirkungsvollen Massnahmenmix gegen Littering zusammenstellen zu können.

Dafür arbeitet die IGSU mit Forscherinnen der **Fachhochschule Nordwestschweiz** zusammen: Christina Tobler und Anne Herrmann sind Professorinnen am Institut für Marktangebote und Konsumententscheidungen und erforschen, wie Konsumentinnen und Konsumenten entscheiden. In einer wissenschaftlichen Studie sollen sie herausfinden, mit welchen Massnahmen am wirkungsvollsten gegen Littering vorgegangen werden kann. Finanziert wird die Studie vom Bundesamt für Umwelt BAFU, von Kantonen und Städten, der FHNW und der IGSU.

Vorgehen und Entwicklung der Studie in vier Phasen (Start 2022)

1. Die Entwicklung des Forschungsdesigns wurde unter **Einbezug der Expertise erfahrener Stakeholder wie Städte, Gemeinden, Verkehrsunternehmen, Fachstellen** und Tourismusverbände erarbeitet, damit die Studie den Bedürfnissen der Praxis entspricht.
2. Als fachliche Grundlage führten die Wissenschaftlerinnen der FHNW eine **systematische Literaturstudie** zu relevanten psychologischen Aspekten und Anti-Littering-Massnahmen durch (2023)
3. Im 2024 wurden in **qualitativen und quantitativen Befragungen** das praktische Wissen erfahrener **Schweizer Gemeinden** zu Littering und Anti-Littering-Massnahmen gesammelt. Dazu wurde eine Dokumentenanalyse zu umgesetzten Massnahmen durchgeführt. Ergebnis ist eine Übersicht mit vertieften Informationen zur Littering-Situation und zu bereits umgesetzten oder geplanten Massnahmen in der Schweiz (Publikation Mai 2024). Mittels Online-Umfrage und Interviews wurde der reiche Erfahrungs- und Wissensschatz von über 130 Expert*innen abgefragt, die sich in Gemeinden und Städten tagtäglich mit Littering auseinandersetzen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind umfangreich. So macht die Studie deutlich, warum gelittert wird: Die Expert*innen führen besonders die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums sowie Gruppendynamiken wie Bequemlichkeit und bewusst provokantes Verhalten an. Auch über das «Wo» liefert die Studie interessante Erkenntnisse: Am häufigsten kommt Littering in Picknick- und Freizeitzonen vor, gefolgt von Haltestellen und Bahnhöfen, Schulen sowie Verpflegungszonen rund um Takeaways.
4. Theorie, Literatur und Praxis bilden die drei Grundpfeiler für die **Feldexperimente**, welche im 4. Schritt im Sommer **2025** gestartet sind. Weitere Feldexperimente sind für 2026 und 2027 geplant.



Verschiedene Phasen der «Grosse Schweizer Littering-Studie»

Mit Feldexperimenten und systematischen Vorher-Nachher-Messungen der gelitterten Abfälle schafft die IGUSU in den nächsten Jahren Klarheit, welche Massnahmen in welcher Situation am besten wirken. Mit diesem einmaligen Ansatz kann die IGUSU einen grossen Erkenntnisgewinn liefern und Gemeinden und Städte bei der Bekämpfung von Littering gezielt unterstützen.

2025: Feldexperimente in Picknick- und Freizeitzonen

Aufbauend auf die Vorarbeiten wurden 2025 die ersten Feldexperimente durchgeführt, wobei die Wirkung von Anti-Littering-Massnahmen in «Picknick- und Freizeitzonen» untersucht wurden. Von Juni bis September 2025 wurde in Picknick- und Freizeitzonen von 9 Schweizer Städten und Gemeinden getestet, wie wirksam Anti-Littering-Massnahmen wie auffällige Abfallkübel, Plakate, kreative Installationen oder persönliche Sensibilisierungsgespräche durch Botschafter-Teams sind.



Settingspezifische Massnahme «Auffälliger Kübel: Monster»



Settingspezifische Massnahme «Nudging-Pfeil»



Settingspezifische Massnahme «Voting Abfallkübel»



Sensibilisierungsmassnahmen «Umwelt-Plakat»

Resultate

Die Feldstudie hat zu wichtigen Erkenntnissen geführt: Die eingesetzten Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzonen durchschnittlich um rund ein Drittel. Dieser positive Effekt hielt auch

zwei Wochen nach Abbau der Massnahmen noch an. Ausserdem lässt sich sagen, welche Art von Massnahmen am besten wirkt:

- 1) **Settingspezifische Massnahmen** zeigten die stärkste Wirkung. Besonders wirksam waren der «Pfeil», der «Abfallkübel mit Slogan», der «Abstimmungskübel» und die «Recyclingstation». Der «Monsterkübel» erhielt zwar positive Rückmeldungen, insbesondere von Kindern, kam aber nicht bei allen Zielgruppen gleich gut an. Zudem war der Effekt des «Monsterkübels» statistisch nicht signifikant, das heisst, der Effekt könnte auch zufällig zustande gekommen sein.
 - **«Pfeil»:** Littering-Reduktion von 38 % (sehr signifikant)
 - **«Abfallkübel mit Slogan»:** Littering-Reduktion von 38 % (sehr signifikant)
 - **«Abstimmungskübel»:** Littering-Reduktion von 36 % (signifikant)
 - **«Recyclingstation»:** Littering-Reduktion von 31 % (signifikant)
 - **«Monsterkübel»:** Littering-Reduktion von 23 % (nicht signifikant)

- 2) **Sensibilisierungsmassnahmen** senkten das Littering ebenfalls zuverlässig, jedoch etwas weniger stark als settingspezifische Massnahmen. Besonders wirksam waren das «Umwelt-Plakat» und das «Beine-Plakat», die zum korrekten Entsorgen aufforderten. Auch die «Persönlichen Sensibilisierungsgespräche» reduzierten das Littering, sind aber aufgrund begrenzter Einsatzzeiten und Reichweite schwieriger mit den anderen Massnahmen vergleichbar.
 - **«Umwelt-Plakat»:** Littering-Reduktion von 32 % (sehr signifikant)
 - **«Persönliche Sensibilisierungsgespräche»:** Littering-Reduktion von 27 % (nicht signifikant)
 - **«Beine-Plakat» (Soziale Norm):** Littering-Reduktion von 26 % (signifikant)

- 3) Eine **Massnahmen-Kombination** war besonders wirkungsvoll: Der gleichzeitige Einsatz von «Persönlichen Sensibilisierungsgespräche» und «Abfallkübeln mit Slogan» erzielte die stärkste Littering-Reduktion im gesamten Experiment, die auch im Follow-up stabil blieb. Der gleichzeitige Einsatz von «Plakat Umwelt» und «Recyclingstation» zeigte hingegen keinen Rückgang im Vergleich zur Baseline, was jedoch statistisch unsicher ist.
 - **«Persönliche Sensibilisierungsgespräche» und «Kübel mit Slogan»:** Littering-Reduktion von 49 % (signifikant)
 - **«Umwelt-Plakat» und «Recyclingstation»:** Littering-Zunahme von 4 % (nicht signifikant)

- 4) **Die langfristige Wirkung** zeigte sich vor allem bei fünf Massnahmen-Sequenzen: Sie wirkten auch zwei Wochen nach der Entfernung der Massnahmen noch deutlich gegen Littering. Sequenzen und ihre Wirkung in der Follow-up-Phase:
 - **«Kübel mit Slogan» (Interventionsphase 1) gefolgt von «Kübel mit Slogan» und «Persönliche Sensibilisierungsgespräche» (Interventionsphase 2):** Littering-Reduktion von 75 % (hoch signifikant)
 - **«Kübel mit Slogan» (Interventionsphase 1) gefolgt von «Umwelt-Plakat» (Interventionsphase 2):** Littering-Reduktion von 72 % (hoch signifikant)
 - **«Pfeil» (Interventionsphase 1) / «Persönliche Sensibilisierungsgespräche» (Interventionsphase 2):** Littering-Reduktion von 70 % (sehr signifikant)
 - **«Umwelt-Plakat» (Interventionsphase 1) / «Umwelt-Plakat» und «Recyclingstation» (Interventionsphase 2):** Littering-Reduktion von 60 % (signifikant)
 - **«Pfeil» (Interventionsphase 1) / «Umwelt-Plakat» (Interventionsphase 2):** Littering-Reduktion von 44 % (signifikant)

Eine Aussage darüber, welche Massnahme am besten wirkt, ist nicht möglich, da die Massnahmen nicht direkt miteinander verglichen wurden. Zwar wurde die Wirkung jeder einzelnen Massnahme separat berechnet, jedoch wurde statistisch nicht geprüft, ob sich die Effekte zweier Massnahmen signifikant voneinander unterscheiden.

Schlussfolgerungen für die Praxis

- Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen, dass Anti-Littering-Massnahmen **einfach, verständlich, klar und eindeutig kommunizieren** müssen, um verstanden zu werden. So war in Bezug auf die «Abstimmungskübel» beispielsweise nicht für alle klar, dass man mit dem Entsorgen von Abfall für seinen Favoriten (zum Beispiel «Pizza» oder «Burger») stimmen konnte. Stattdessen wurden die Aufschriften zum Teil als Hinweis interpretiert, entsprechende Essensverpackungen dort zu entsorgen.
- **Settingspezifische Massnahmen** sind auffällig, gut sichtbar und wirken direkt im Moment der Entsorgungsentscheidung auf das Verhalten von Personen ein. Dass ihr Einsatz deshalb insbesondere an Hotspots wie Picknick- und Freizeitzonen empfehlenswert ist, bestätigen auch die Studienergebnisse. Sie müssen zielgruppengerecht platziert und robust gestaltet werden. Denn eine Massnahme, die auf einem Spielplatz wirksam ist, kann an einem Platz, der nachts vorwiegend von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen genutzt wird, unerwünschte Aufmerksamkeit erzeugen oder zu Vandalismus führen. Neue, noch unbekannte Elemente sollten zudem gut verständlich gestaltet werden: Abfallkübel sollten immer als solche erkennbar bleiben, «Abstimmungskübel» oder «Pfeile» sollten mit klaren Hinweisen (zum Beispiel «Abfall hier entsorgen») versehen werden.
- **Plakate und andere Sensibilisierungsmassnahmen** bieten eine flexible und kosteneffiziente Ergänzung zu settingspezifischen Massnahmen und unterstützen die langfristige Erhöhung des Problembewusstseins. Sie sollten aber möglichst nahe an Littering-Hotspots platziert werden. Um die Aufmerksamkeit der Besucher*innen aufrechtzuerhalten, sollten zudem die Botschaften und Bildgestaltung von Plakaten regelmässig gewechselt werden. Eine persönliche Ansprache, beispielsweise durch «IGSU-Botschafter-Teams», funktioniert besonders gut an Orten, an welchen Menschen verweilen sowie an Veranstaltungen und stark frequentierten Plätzen.
- **Kombination von Massnahmen:** Die Feldexperimente liefern Hinweise darauf, dass eine Kombination von settingspezifischen und sensibilisierenden Massnahmen deren Wirkung verstärkt.
- **Pretests** (quantitativ und qualitativ) sind wichtig, um die Verständlichkeit, Akzeptanz und Wirksamkeit von Anti-Littering-Massnahmen zu erhöhen.

Fazit

Die Studie beweist, dass Anti-Littering-Massnahmen – sowohl settingspezifische als auch sensibilisierende – das Littering in Picknick- und Freizeitzonen deutlich und nachhaltig reduzieren: durchschnittlich um 1/3. Sie stellen daher zentrale Instrumente für Städte und Gemeinden dar, die Littering wirksam verringern möchten.

Settingspezifische Massnahmen wirken vor allem über infrastrukturelle Anpassungen und meist nur am jeweiligen Standort und während der Installationsdauer. Sensibilisierungsmassnahmen zielen dagegen auf die Veränderung der Einstellung ab, und sind deshalb potenziell längerfristig und über einzelne Orte hinaus wirksam. Kurzfristige, sichtbare, settingspezifische Hinweise und langfristig wirkende Sensibilisierungsmassnahmen ergänzen sich ideal, um sowohl unmittelbare als auch nachhaltige Effekte zu erzielen.

Weitere Informationen sowie die publizierten Studien und ein Praxisleitfaden können hier heruntergeladen werden: www.igsu.ch/forschung

9. Zahlreiche weitere, bunte Aktionen

Die IGUSU ist das ganze Jahr über aktiv. Ihr Markenzeichen ist nicht der Mahnfinger, sondern Charme, Humor und Lebensfreude. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen bunten Aktionen wider, dank denen die IGUSU bekannt wurde und die Jung und Alt in bester Erinnerung bleiben.

BERGEINSÄTZE



Um auf das Littering in **Bergregionen** aufmerksam zu machen, sind die IGUSU-Botschafter-Teams **im Sommer, Herbst und Winter** auch in den Bergregionen aktiv und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler dazu, ihre Abfälle und Wertstoffe korrekt zu entsorgen. Sie haben **2025** die Feriengäste in Sattel-Hochstuckli und im Vale Verzasca auf freundliche, humorvolle Art für den korrekten Umgang mit Abfällen sensibilisiert.

EVENTS

Ob Stadtfeste, Chilbi oder Streetfoodfestivals, die IGUSU-Botschafter-Teams machen auch an verschiedenen Events auf die Littering-Problematik aufmerksam und motivieren zum korrekten Entsorgen und Recyceln.



2025 waren die Botschafter-Teams zudem am **Brauereifest von Feldschlösschen in Rheinfelden**, dem **Zürcher Knabenschieszen** an der **StraLugano**, am **Winterthur Marathon**, am **Augustmarkt in Küsnacht**, am **Fête de la jeunesse in Le Landeron**, am **Festimixx in Renens**, am **Jugendkulturfestival in Basel** und an vielen weiteren Events für eine saubere Umwelt im Einsatz. Als Saisonabschluss war der blaue IGUSU-Samichlaus an Zürcher Weihnachtsmärkten im Einsatz.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY DAYS

Die IGSU führt mit Unternehmen sogenannte **Corporate Social Responsibility Days** durch, an welchen die Mitarbeitenden über Littering und Recycling weitergebildet werden und sich aktiv für eine saubere Umwelt engagiert. **2025** wurden insgesamt 8 CSR-Days für Unternehmen an verschiedenen Standorten durch die IGSU organisiert, geplant und erfolgreich durchgeführt.



Für UBS durfte die IGSU 2025 insgesamt 5 Clean-Up-Days organisieren: hier die Aktion in Zürich Altstetten



Im Rahmen eines Teambuilding-Tages durfte die IGSU für Mitarbeitenden von Siemens Healthineers in Zug einen Clean-Up organisieren



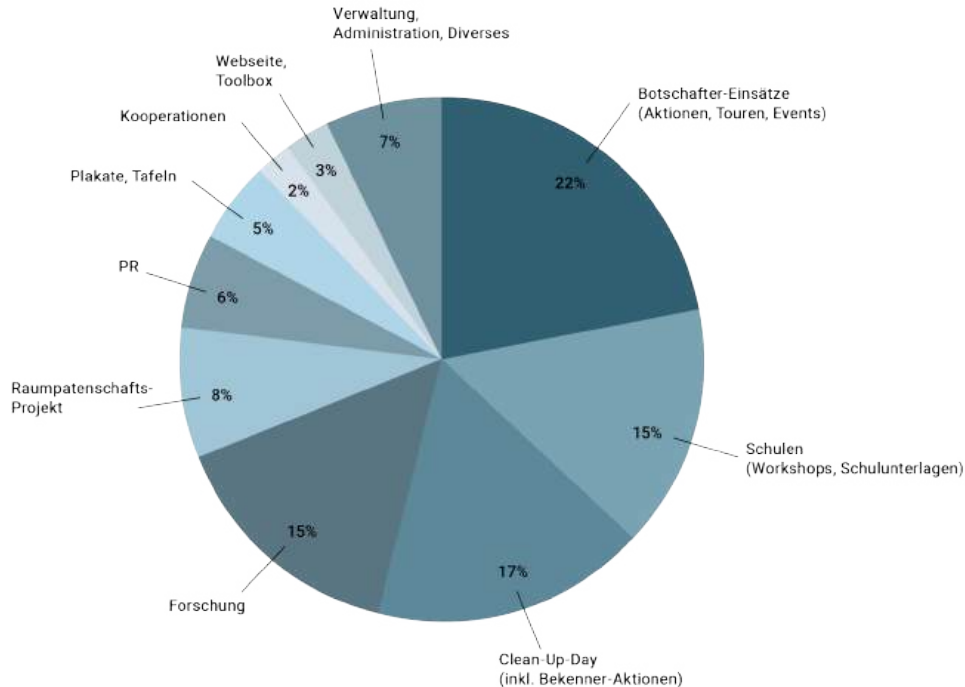
Mitarbeitende von Amcor standen in Goldach entlang dem Bodensee im Einsatz



Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UBS in Zürich beim Aufräumen auf der Josefwiese

Budget-Verteilung 2025

Die Verteilung des IGSU-Budgets 2025 auf die verschiedenen Projekte und Massnahmen ist in untenstehender Abbildung ersichtlich.



Ausblick 2025+

Die IGSU hat sich in den letzten Jahren durch das Angebot vieler wirkungsvoller Sensibilisierungsaktivitäten und die zunehmende Nachfrage nach den IGSU-Massnahmen durch Städte, Gemeinden und Schulen als **Schweizer Littering-Kompetenzzentrum** etabliert. Diese Positionierung soll zukünftig weiter verstärkt werden. Zudem soll die Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden, Schulen sowie weiteren von Littering betroffenen Akteuren weiter intensiviert werden. Insbesondere das gemeinsame aktive Engagement mit Unternehmen und Organisationen im Rahmen von Corporate Social Responsibility Tagen soll gefördert werden. Der Fokus der IGSU-Massnahmen bleibt: Die Sensibilisierung über den direkten Kontakt sowie fokussierte Aufklärungsaktivitäten (wie der nationale IGSU Clean-Up-Day), welche an die Eigenverantwortung appellieren und so zu Verhaltensänderungen motivieren. Dies kann nur langfristig und über Kooperationen zum Erfolg führen.

Seit 2014 ist die IGSU Mitglied im **Clean Europe Network** – einem europäischen Netzwerk von Non-Profit-Organisationen im Littering-Bereich. Das Netzwerk dient dem internationalen Austausch von Hintergrundwissen, Erfahrungen, Know-How und praxiserprobten Kampagnen. Zudem werden verschiedene europaweite Anti-Littering-Projekte gemeinsam umgesetzt. Diese Zusammenarbeit will die IGSU in Zukunft weiterführen, um von Erfahrungen anderer Länder zu profitieren und Entwicklungen auf europäischer Ebene zu beobachten.

(www.cleaneuropenetwork.eu)

Die IGSU ist davon überzeugt, dass sie mit ihrer kontinuierlichen Sensibilisierungsarbeit das Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf eine korrekte Abfallentsorgung nachhaltig beeinflussen und Schritt für Schritt verändern kann – hin zu einer sauberen Schweiz ohne Littering. Dazu gehören unter anderem die Tätigkeiten der IGSU-Botschafter-Teams, das Engagement in Schulen und auch der nationale Clean-Up-Day. Die Aktivitäten der IGSU werden laufend ergänzt, aktuellen Entwicklungen angepasst und erweitert. Die IGSU engagiert sich heute und in Zukunft für eine saubere Schweiz.



Geschäftsleitung

Nora Steimer, Umwelt- und Sozialpsychologin M.Sc.

IGSU-Vorstand

Lukas Schumacher, Präsident, vertritt PET-Recycling Schweiz

Philipp Suter, Mitglied, vertritt VetroSwiss

Samuel Stämpfli, Mitglied, vertritt IGORA-Genossenschaft

IGSU

Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch